

Strahlenschutz

Im Fall eines schwerwiegenden **Reaktorunfalls** in einem unserer Nachbarländer können bei ungünstiger Wetterlage besondere Maßnahmen in der Schule notwendig sein.

Im Anlassfall wird jedenfalls den **Anweisungen der Behörden** über Rundfunk und Fernsehen Folge geleistet und laut **Rundschreiben Nr.3/2016** des Bundesministeriums für Bildung und Frauen vorgegangen. Sie finden das Dokument auf unserer Homepage unter Downloads.

Bitte informieren Sie sich dort über die Möglichkeit, dass Ihr Kind bei ausreichender Vorwarnzeit vor dem Eintreffen der radioaktiven Wolke auch vorzeitig aus dem Unterricht entlassen werden kann, wenn die beiliegende **Einverständniserklärung** vorliegt.

Reicht die Vorwarnzeit für eine sichere Rückkehr nicht aus, bleiben die Schülerinnen und Schüler jedenfalls und auch nach Unterrichtsschluss in der Schule beaufsichtigt.

Im Extremfall könnte sogar die Nächtigung im Schulgebäude erforderlich sein. Sollte Ihr Kind auf **Dauermedikamente** angewiesen sein, kontaktieren Sie bitte die Schulärztin.

In der Schule werden **Kaliumiodidtabletten** für alle Schüler_innen vorrätig gehalten. Die Aufnahme von Kaliumiodid aus den Tabletten in die Schilddrüse verringert die spätere Aufnahme von radioaktivem Iod und mindert so die Gefahr von Schilddrüsenkrebs erheblich. Erst nach ausdrücklicher Empfehlung der Gesundheitsbehörden über die Medien erhalten die Schülerinnen und Schüler die Tabletten, wenn dafür die beiliegende **Einverständniserklärung** vorliegt.

Auch eine detaillierte Information der Schulärzt_innen über die Kaliumiodidtabletten finden Sie auf der Homepage.

Unter <http://www.zivilschutzverband.at/broschueren> finden Sie Informationen über Möglichkeiten der Vorsorge und Schutzmaßnahmen zu Hause.